

Place Internationale Hellersdorf

Ein Platz demokratischer Selbstorganisation

„Place Internationale Hellersdorf“ bezieht sich auf die
Pariser Commune und ist Ort der gemeinsamen Produktion
– von Kunst, von Stadt, von politischem Handeln

SO 27. August 2023 | 12–22 Uhr

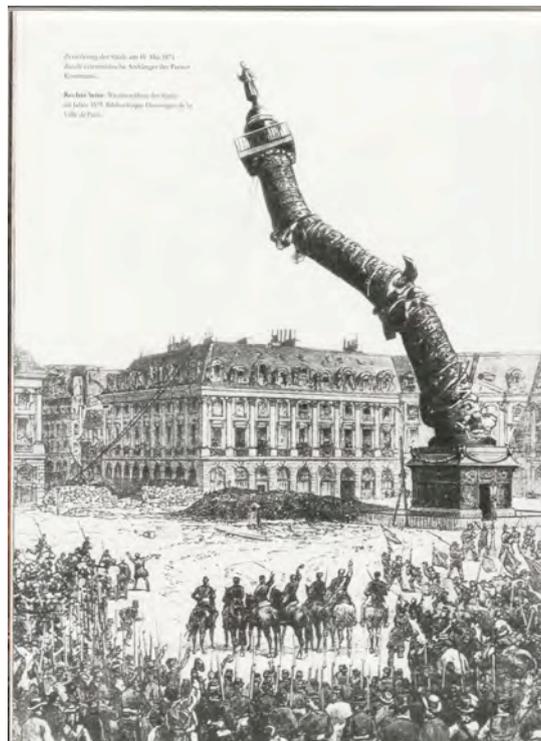
station urbaner kulturen / nGbK Hellersdorf im Kultursommer 2023
Maxie-Wander-Straße / Ecke Carola-Neher-Straße | 12619 Berlin

Brache, Säule, Tisch, Bücher, Essen, DJ-LKW, Kino, Cricket, Ausstellungen & mehr



„Nach 2011, mit Rückkehr einer politischen Strategie praktisch überall, um Plätze einzunehmen, Plätze und Territorien anzueignen – was Städte von Istanbul bis Madrid, von Montreal bis Oakland in Bühnen strategischer Operationen umdrehte – wurde die Pariser Commune neu beleuchtet und sichtbar, und trat in die Konfigurierbarkeit der Gegenwart ein“, so die Kulturwissenschaftlerin Kristin Ross.

Als Modell ist die Pariser Commune – als städtische Bewegung, als radikaldemokratisches Experiment, als Selbstregierungsform und ästhetischer Zündfunken – äußerst gegenwärtig und zeitgenössisch. Trotz ihrer brutalen Niederschlagung ist die Commune nicht gescheitert, da immer wieder in Gebrauch gebracht: Gezi-Park oder Maidan-Platz, Occupy Wall Street oder Occupy Central Hong Kong wie auch die Proteste in Paris, Kairo, Jerusalem, Beirut oder Algier nehmen den Platz als zentralen Versammlungsort auf: Hier werden Geschichten des Alltags ausgetauscht und zugleich Welt-Geschichte gemacht.



Die historische Pariser Commune ist Effekt der Belagerung Frankreichs durch preußische Truppen in den sogenannten Vereinigungskriegen Bismarcks, welche dann zur ersten deutschen Reich 1871 führten. Wird von „Wiedervereinigung“ 1989/90 gesprochen, bezieht sich dies indirekt auf die Commune. Insofern ist die Beschäftigung mit der Commune zugleich eine kritische Geschichtsstunde in eigener Sache wie auch eine Anregung für eine selbstbewusste Demokratie von unten.

Das Recht zu sprechen und sich zu verbünden bildete sich im Rahmen der Commune beschleunigt heraus. Es braucht die körperliche Präsenz und räumliche Konzentration der Kommunikation. Die Versammlungen in den Club und auf den Straßen bildeten „Schulen für das Volk“, von „Bürgern, die bis dahin zum größten Teil noch nie miteinander gesprochen hatten“, so die Kommunardin Elie Reclus. Die Treffen waren ambulante, man traf sich Woche für Woche an anderen Orten, zog quer durch die Stadt und verbreitete so die Debatten. Öffentliche Plätze boten den Akteuren einen Versammlungsort und den Hinzukommenden einen Stützpunkt. Die ambulanten Versammlungen sorgten dafür, dass sich das Rathaus nicht als alleiniges Zentrum oder gar als Ort der Repräsentation verselbständigen konnte. Die Commune wurde immer wieder abgezogen, verstreut, im Stadtraum distribuiert.

Die Vollversammlung der Kommunarden, unter Druck der Einschließung des belagerten Paris und der Entschlossenheit zum gemeinsamen Kampf vollzogen, benötigte vielfältige Abstimmungsprozesse und war eine Einübung in Basisdemokratie. Erfahrene Kämpfer trafen auf junge Arbeiter, Frauen auf politische Flüchtlinge aus London und Nordafrika, Brüssel oder Genf. Ihre Flagge war die der République universelle. Im Unterschied zum Gruß „Patriots“, der vorher noch gebräuchlich war, „markierte das Wort Citoyen, Citoyenne nicht länger mehr nationale Zugehörigkeit – es richtet sich an Menschen, die sich aus der nationalen Klammer gelöst haben“. Paris wurde zur welt-bürgerliche Metropole. Die Berliner „Straße der Pariser Kommune“ zwischen Ostbahnhof und Metro erinnert daran.

„Place Internationale Hellersdorf“ ist kein Ort der Produkte, sondern der gemeinsamen Produktion: Eine Schule ohne Verschulung, ein Fest, eine dynamische Gesellschaft und weniger eine Gemeinde. Es ist ein Ort der Künste, der Stadt und der Politik.

Einige Elemente von „Place Internationale Hellersdorf“ waren Teil des FFT-Projekts *Place Internationale – Die 73 Tage der Commune oder der lange Wellenschlag der Revolution 2020/21* in Düsseldorf, entwickelt von Jochen Becker, Jan Lemitz, Klaus Ronneberger und Kathrin Tiedemann.



Säule

(Folke Köbberling/Valeska Peschke mit Jochen Becker)

Sturz & Markierung des Ortes

Am 16. Mai 1871 wurde die zentrale Vendôme-Säule gestürzt und in ihre Einzelteile rückgebaut. Maßgeblich initiiert hatte den Denkmalsturz während der aufständischen Zeit der Pariser Commune der Maler Gustave Courbet. Er kritisierte schon lange politisch wie ästhetisch das Napoleons Eroberungsfeldzügen zugedachte Monument. Der Fall der Säule im Herzen der Stadt war keine überstürzte Spontanaktion, sondern wohlüberlegt: Courbet ließ darüber demokratisch abstimmen und den Platz sogar mit Stroh und Mist auslegen. Darauf wurde der Platz feierlich in *Place Internationale* umgetauft: Paris erlebt eine Revolution der Stadt.

Gemeinsam mit Hellerdsorfer Schüler:innen haben die Künstlerinnen Folke Köbberling und Valeska Peschke eine aufblasbare Neuinterpretation der Vendôme-Säule entwickelt, die im Rahmen der Aktivitäten der *station urbaner kulturen* immer wieder aufgerichtet und gestürzt wird. Dieses künstlerisch-temporäre Monument markiert zugleich den mobilen *Place Internationale*.

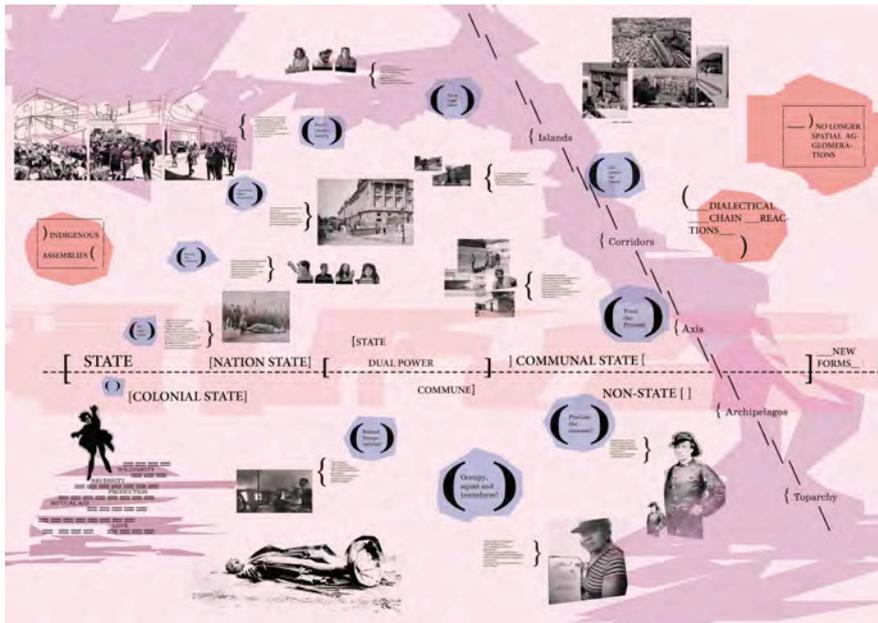


Bilderatlas der Pariser Kommune

(Tom Ullrich/Anne Heimerl)

Plakatwände

Die Installation des Kulturwissenschaftlers Timm Ullrich und der Autorin Anne Heimerl behandelt die fotografische Repräsentation und Selbstinszenierung der Pariser Kommune zwischen März und Mai 1871. Es geht um die Geschichte der Barrikaden sowie das Geschehen rund um den Sturz der Vendôme-Säule. Anstatt Revolutionsromantik und historische Klischees nachzuerzählen, werden konkrete fotografische Praktiken und Szenen rekonstruiert und kontextualisiert. Die Installation ist mit QR-Codes versehen, über die dazugehörige Audio-Kommentare abgerufen werden können. Wichtig: Eigenes Smartphone und idealerweise Kopfhörer mitbringen!



From Necessity and Love. Trajectories of Communal Possibilities (Von Notwendigkeit und Liebe. Routen gemeinschaftlicher Möglichkeiten)

(Urban Subject)

Plakatwand

Um die Pariser Kommune und das venezolanische Kommunalexperiment als Marker in einer längeren Geschichte kommunaler Bestrebungen zu verorten, hat Urban Subjects (Wien/Vancouver) eine Collage der Spannungen, Größenordnungen, Bedingungen und Wege entworfen, aus denen Kommunen hervorgehen. Auf der Grundlage ihrer Erfahrungen in Caracas konstruieren Urban Subjects eine Bild- und Textinstallation *From Necessity and Love. Trajectories of Communal Possibilities* (Von Notwendigkeit und Liebe: Wege kommunaler Möglichkeiten), die die historischen Bestimmungen und das Potenzial der Entstehung von Kommunen heute neu überdenkt: Wie sprechen diese verschiedenen Projekte der Selbstorganisation und der Kommune miteinander?



Asef Bayat: Platz/Politik

Vortrag & Diaskussion

Der zwischen Champagne, Illinois und Berlin-Neukölln pendelnde Autor und Professor für Globale und Transnationale Beziehungen studiert seit mehreren Jahrzehnten das von städtischen Revolten geprägte Alltagsleben im Iran über Ägypten bis Nordafrika. Aufgewachsen in Teheran inmitten der iranischen Revolution, ist sein Blick auf die Überlebenspraxen der breiten Bevölkerung fokussiert, und wie sich hier neue Politikformen abzeichnen. Sowohl in Iran wie auch in Ägypten oder Tunesien haben sich Frauen sowie Jugendliche mit ähnlicher sozialer Kontrolle auseinanderzusetzen. Hierbei entwarfen sie ein neues Islamverständnis, das ihrer Empfindungsstruktur entsprach. Welche zentrale Rolle spielen hierbei Orte der Versammlung und der Verständigung?



Baustelle Commune

(Moritz Hannemann, Laura Strack, Klaus Ronneberger, Jan Lemitz)

Vorstellung der Erstübersetzung von Henri Lefebvres Buch

„Bis zum heutigen Tag stellt die Commune den einzigen Versuch eines revolutionären Urbanismus dar“, schrieb der Soziologe und Autor Henri Lefebvre, während sich um ihn herum, an den Universitäten von Strasbourg und Nanterre, die Ereignisse von 1968 zusammenbrauen. In Auseinandersetzung mit der Pariser Commune von 1871 entdeckt Lefebvre das revolutionäre Potential urbaner Gesellschaften. Das Thema „Stadt“ rückt ins Zentrum seiner Aufmerksamkeit. Er begeistert sich für frühe Formen zivilgesellschaftlicher Selbstorganisation und beschreibt die Bedeutung sozialräumlicher Widersprüche für die Entstehung revolutionärer Bewegungen.

Das Buch *La proclamation de la Commune*, erstmals 1965 erschienen, trägt die Spuren dieser vielfältigen Umbrüche in sich: Thematisch, stilistisch und im kleinsten sprachlichen Detail gleicht es einem steinbruchartigen Konvolut. *Baustelle Commune – Henri Lefebvre und die urbane Revolution von 1871* – herausgegeben von Laura Strack, Moritz Hannemann und Klaus Ronneberger mit Fotografien von Jan Lemitz – macht erstmalig zehn ausgewählte Abschnitte dieses Textes auf Deutsch zugänglich. Fotografien aus dem Paris der Gegenwart verbinden bildpolitische Auseinandersetzung mit der Commune von 1871 mit zeitgenössischen Zugängen zu Fragen der Stadt.



Bildpolitischer Tisch zur Pariser Commune & heute

(Ines Schaber, Orhan Esen, [Nadine Katabogama](#), Michael Klein, Wolfgang Strack, Jeff Derksen & Bitter/Weber, Klaus Ronneberger, Jan Lemitz, Laura Strack, Moritz Hannemann, Asef Bayat, u.a.m.)

Offene Debatte am „Runden Tisch“ mit Gästen und Publikum

Bücher, Texte und Bilder werden auf den Tisch ausgelegt, zueinander in Beziehung gesetzt und kommentiert. Wie eine Bildredaktion schreiten die Beteiligten das Material ab und sortieren es neu. Historisches Wissen um die Commune und die Geschichte der Fotografie sowie ihrer Apparaturen werden in Bezug gesetzt zu den aktuellen Kämpfen um das Recht auf Stadt.

Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 sowie der daran gekoppelte Bürgerkrieg der Pariser Commune sind eng mit der Pionierzeit der dokumentarischen Fotografie verknüpft. Bilder von auf Barrikaden posierenden Kämpfern, der Sturz der Vendôme-Säule, Porträts der prominenten Kommunard:innen sowie ihre Leichen oder Aufnahmen der Ruinen aus dem Deutsch-Französischem und dem Bürgerkrieg in Paris zirkulieren als photographische Serien. Die Bilder der Zerstörungen im Krieg von 1870/71 wie auch während der Commune sind so erschreckend wie eindrucksvoll. Parallel zur Verbreitung der Fotografie als populäres Bildmedium ist die künstlerische und Zeitungs-Karikatur ein blühendes Medium der originären Bildproduktion. Was die Fotografie technisch noch nicht festhalten konnte, lässt sich in diesen Bildarchiven erkunden.

Das junge Medium der Photographie zeigt erstmals einen urbanen Krieg in vielerlei Facetten und bringt ihn somit näher in die Gegenwart. Bereits 1839 hatte der französische Staat die Rechte an der Neuerfindung der Fotografie käuflich erworben, sie der Öffentlichkeit vorgestellt und verfügbar gemacht. Damit war die bis heute untrennbare Bindung zwischen Bildproduktion und Fragen der Macht etabliert: In-Fragestellungen der Gewaltenteilung, der Alleinstellung des staatlichen Gewaltmonopols und die Subversion von Kontrollinstanzen stehen für widersprüchliche Momente, in denen wir Bezüge zu den Bildgebungsverfahren der Gegenwart (Social Media, Smartphones) sehen, und dem wir in gemeinsamen Relektüren des bildnerischen Materials der Commune nachgehen möchten.



Die Materialien der Werkküche waren zum einen Lagerregale - aus Kellern und Kammern bekannt - und Baustellenbohlen - also Provisorien und Hilfsstrukturen, die Transformationsprozessen behilflich sein können.

Werkküche / Lange Tafel

(Mascha Fehse & Paula Erstmann)

Die *Werkküche / Lange Tafel* von Mascha Fehse und Paula Erstmann – für das Festivals ‚Folkwang und die Stadt‘ entworfen sowie mit der St Gertrud Kirche und dem Folkwang Museum bespielt – war über den Zeitraum von drei Monaten im öffentlichen Raum vor der Kirche installiert, wo die Essener Tafel im Erdgeschoss der Kirche Lebensmittel ausgibt und viele gemeinnützige Organisationen rund um das Thema Lebensmittelversorgung arbeiten: z.B. warme Essensausgabe für Menschen ohne festen Wohnsitz, Kinderbetreuung, Seniorentreff, Beratung für Geflüchtete. Das Objekt wird nach dem Einsatz in Hellersdorf an ein nächstes Projekt für neue Nutzungen weitergereicht.



24h Kino Truck

(Leonard Neumann/ Volksbühne Berlin)

Der LKW *24h Kino Truck* der Volksbühne Berlin wurde vom Bühnenbildner Leonard Neumann gestaltet und an verschiedenen Orten eingesetzt. Die Leihgabe des Theaters ist Vorbote einer geplanten kontinuierlicheren Kooperation mit der Volksbühne und wird nun als DJ-Truck und Kinobox genutzt.



Was ist Musik

DJ Truck Sets mit Justus Köhncke

Justus Köhncke (*1966 in Gießen) ist ein deutscher Techno-Produzent und Pop-Musiker. Köhncke war Mitglied des House-Trios *Whirlpool Productions*, dem neben ihm auch noch Hans Nieswandt und Eric D. Clark angehörten. Zusammen hatten sie einen Nummer 1-Hit in Italien (*From Disco To Disco*).

Seit 1999 veröffentlicht Köhncke als Solist auf dem Kölner Kompakt-Label. In seinen Produktionen kombiniert er minimalistische Techno-Stücke mit Elementen aus Disco und Krautrock. Remixe u.a. für Andreas Dorau, Dirk von Lowtzow, Tocotronic, Phantom/Ghost, Irmin Schmidt (Can), Kai Althoff.

Wandergarten

(Jörg Weber mit Anwohner:innen)





Cricket

(Habibullah Safi/Adam Page/ Eva Hertzsch/Athletik-Club-Berlin)

Seit Mai 2016 spielen Männer und Frauen aus alle Welt Cricket auf einer Brachfläche mitten in der Großwohnsiedlung Hellersdorf. Hierfür wandelten sie wildgewachsene Fläche in einen informellen Cricketplatz um. Geflüchtete, die in Marzahn-Hellersdorf wohnen, hatten diese Initiative gestartet und gründeten gegenüber der Geflüchteten-Unterkunft Maxie-Wander-Straße 78 und mit Unterstützung der *station urbaner kulturen* auf dem *Place Internationale* einen Cricket-Verein.

Der Hellersdorfer Sportverein AC BERLIN hat diese Initiative 2017 aufgegriffen und mit zwei Männern mit Fluchterfahrung aus der Gemeinschaftsunterkunft Maxie-Wander-Str. eine Cricket-Abteilung gegründet. Sie wird vom Bezirkssportamt und vom Landessportbund unterstützt. 2020 gründete AC BERLIN, Adam Page und Eva Hertzsch Berlins erste Frauencricketteam. Sie spielen seit drei Jahren in der Bundesliga.

Vorbild hierfür war der in vielen Ländern verbreitete ›Recreation Ground‹ – große, kostenlos zugängliche und von den Kommunen gepflegte Rasenflächen für Erholung und Sport, ohne Vereinszugehörigkeit und -pflichten. Sie entstanden ursprünglich aus dem staatlichen Bekenntnis des viktorianischen Großbritanniens zum Menschenrecht auf Gesundheit und Natur in städtischen Räumen: mitten in Nachbarschaften, für alle, und kostenlos.www.a-c-berlin.de/466.html



Cuerpos de Agua

Ausstellung (Juan Camilo Alfonso, Margarete Kiss, Kathrin Dröppelmann) in der station urbaner kulturen /nGbK Hellersdorf geöffnet 15-20 h / Kuratorische Führung: 19 h

Die Ausstellung *Cuerpos de Agua* präsentiert Perspektiven aus Aktivismus und Kunst zu Gewässern und ihren Ökosystemen in Lateinamerika und Europa. *Cuerpos de Agua* betrachtet Wasser als fluiden Körper, der Lebensformen, Wirtschaftsweisen und Krisen miteinander verbindet. Ökonomien und Ökosysteme rund um Gewässer überlappen sich, auch menschliche Anwohner_innen und Tiere sind Teil dieser organischen Systeme. Wie kann diese Unzertrennlichkeit auf andere Ebenen menschlicher Aktivität übertragen werden? Installationen, Malereien, Filme und Videos beschäftigen sich mit der Materialität von Wasser und erweitern unser Verständnis für eine Welt, in der alles mit allem verbunden ist.

Mit Arbeiten von: Kathrin Dröppelmann & Ada Kopaz, Juan Camilo Alfonso, Caroline Breidenbach, Sonja Hornung & Daniele Tognozzi, Rory Pilgrim, Emilio Chapela, Centro Rural de Arte, Nadja Henß, Margarete Kiss, Carlos Gómez, ~pes (Elizabeth Gallón Droste & Pablo Torres)



Mögliche Welten / Possible Worlds

(Juan Camilo Alfonso)

Workshop für alle ab 8 Jahren

Bei *Possible Worlds* sind die Teilnehmer*innen eingeladen, ihre eigenen Visualisierungen von möglichen zukünftigen Welten als Fahnen und Plakate zu gestalten. Der Workshop bietet in Anlehnung an die Tradition des politischen Plakats einen Raum, um protestierende und utopische Ideen mit künstlerischen Mitteln selbst zu materialisieren. Plakate und Fahnen spielen seit dem letzten Jahrhundert eine immer wichtigere Rolle in sozialen Bewegungen und Freiheitskämpfen weltweit. Durch die Unmittelbarkeit von Plakaten kann jede Person oder Gruppe ihre eigenen Visionen von Emanzipation in der Öffentlichkeit ausbreiten .

Es ist dieser offene Dialog, der eine blühende Gesellschaft nach den Ideen des *Place Internationale* kreieren kann. Innerhalb des *Kultursommers* wird *Possible Worlds* als offene Werkstatt und Vermittlungsangebot funktionieren. Die Teilnehmenden werden mit praktischen Übungen ermutigt, über das traditionelle Protestplakat hinauszudenken und ihre eigenen utopischen Visionen zu entwerfen, die uns helfen, eine neue Welt zu gestalten.

Possible Worlds wird von Juan Camilo Alfonso geleitet, der als kolumbianischer Künstler jahrelange Erfahrungen mit pädagogischen und soziale Prozesse in Lateinamerika und Europa gesammelt hat. Ihr seid alle herzlich eingeladen!



Schule der Zukunft / station urbaner kulturen

Vorstellung des Projekts

(Eva Hertzsch/Adam Page, Andrea Plöger/Alice-Salomon-Hochschule für Soziale Arbeit)

Unter der Überschrift „Utopisch“ steht für die AG *station urbaner kulturen* die Frage im Fokus, wie wir angesichts der Krisen und Dystopien von heute ein Übermorgen denken können. Als Auftakt verwandelte sich die *station urbaner kulturen* in einen Arbeits- und Präsentationsraum zum Thema „Schule der Zukunft“. Hier untersuchte ein Arbeitskreis aus lokalen und regionalen Akteur_innen Konzepte für die Zukunft von Bildung in Hellersdorf und diskutierte Begriffe wie Bildungsgerechtigkeit, Bildungsutopien, Laborschule, „Phase Null“, Quartiersschule, Schulbauoffensive, „Schule Muss Anders“, Umweltschule und Universitätsschule.

Der *AK Schule der Zukunft* besteht aus Anwohner_innen, Künstler_innen, Pädagogin_innen, Urbanist_innen und Wissenschaftler_innen. Er trifft sich seit Herbst 2022 und arbeitet u.a. mit den Bildungsinstitutionen Alice Salomon Hochschule, Konrad-Wachsmann-Schule und Universität Potsdam. Weitere Partner_innen sind die Gründungsmitglieder der Marille Schule Berlin.

In der *station urbaner kulturen* findet zudem die Planung eines „Klassenzimmers im Freien“ für den *Place Internationale* an der benachbarten Maxie-Wander-Straße statt, der künftig mit Schulgebäuden teilüberbaut werden soll. Hierfür wird ein 1971 von Heinz Scheid (ABB Architekten) gebauter, ehemaliger Messerpavillon der Dresdner Bank ab Mai 2023 saniert und aufgestellt.



Learning from Vincennes

Filmscreening

Am Stadtrand von Paris entwickelte sich ein beispielhaftes Bildungsexperiment: Die Universität von Vincennes, gegründet 1968, hat neben der Sorbonne französische Geistesgeschichte geschrieben. Sie war nicht nur Hochburg der 68er-Studierendenbewegung, sondern auch eine ganz neue Art von Hochschule mit neuen Fächern und neuen Formen des Unterrichts. Sie besaß als erste Universität eine angegliederte Filmhochschule sowie Frankreichs erste Fakultäten für Informatik, Psychoanalyse und bildende Kunst.

Das Motto lautete „Bildung für alle“ – also auch ohne Abitur. Und so blieb ein LKW-Fahrer, der hier nur Güter abladen musste, gleich dort als Studierender. Vom Engagement für die französische Frauenbewegung bis hin zum Kampf für die Gleichstellung Homosexueller reichte das Spektrum; hier gaben sich Hélène Cixous, Foucault, Deleuze, Lacan, Rancière, Chomsky, Pasolini, Rivette oder Marcuse die Klinke in die Hand. 1980 wurde die Eingliederung in die Universität Saint-Denis erzwungen und somit das Experiment gestoppt.



»Die Idee war, die Stadtverwaltung zu erobern, um die Stadt zu verändern und aus ihr ein Gemeinwesen zu machen, das den Interessen und Bedürfnissen der Menschen dient.«

Mona Harb, S. 81

Pariser Commune, Revolution, Aufstand, gemeinschaftlicher Luxus, Mätrypubli, Feminismus, Selbstverwaltung, Bellwachen, Hinterland, Monumente, Algerien, Palästina, Arbeiterkietzel, Politische Welt, Besessene, Hong Kong, Venezuela, Barockkolonne, Beirut, Elise, Stadtplanung, Bürgerkrieg, Stadtklub, Immobilienmarkt

Zur Vorbereitung & zum Nachlesen: **dérive # 84**

Place Internationale – Urbane Kämpfe von der Pariser Commune bis heute

Als Sonderausgabe der Zeitschrift für Stadtforschung *dérive* ist das Heft *PLACE INTERNATIONALE – Urbane Kämpfe von der Pariser Commune bis heute* erschienen, hg. von Jochen Becker, Klaus Ronneberger & Christoph Laimer

<p>Inhalt</p> <p>01—02 Editorial CHRISTOPH LAIMER</p> <p>03—06 Einleitung CHRISTOPH LAIMER</p> <p>07—11 Die Pariser Commune – Versuch einer historischen Rekonstruktion KLAUS RONNEBERGER</p> <p>14 Intro, Kinetick (DIE BÜRGERKRIEGE) JOCHEN BECKER</p> <p>15—17 Kinetick: WELLENSCHLAG JOCHEN BECKER</p> <p>18—21 Abstraktionen der Momente – Ein Gespräch mit Kristin Ross über den langen Wellenschlag der urbanen Revolution JOCHEN BECKER / KRISTIN BOSS / CHRISTOPH LAIMER</p> <p>24—27 STADT, Hinterland, FLUSSE Landschaften des Aufstands (oder: Die Poesie der Autobahnzufahren) GUILLAUME PAOLI</p> <p>28—29 Kinetick: HINTERLAND JOCHEN BECKER</p> <p>30 Die KLUBS in der Commune CHRISTOPH LAIMER</p>	<p>31 SATORY – oder der lange ARM der GESCHICHTE ARNO GISINGER</p> <p>32—37 «Nicht die Polizei sollen BRENNEN, sondern die verpesteten HÖTTEN» EVA GEBER</p> <p>38—44 Wo seid ihr, Kommandant*innen? MICHAEL KLEIN, SABINE BITTER, LIND HELMUT WEBER</p> <p>45—46 Kinetick: SAULENSTURZ JOCHEN BECKER</p> <p>47—52 Die Grenzen der COMMUNE in ALGERIEN KLAUS RONNEBERGER</p> <p>53—58 Von der COMMUNE bis HEUTE HATER BEN BOUBAKER / MOGINISS H. ABDALLAH</p> <p>59—63 The Historical Significance and PROSPECTS of the Hong Kong PROTESTS in 2019 AU LOONG YU</p> <p>Kinetisiert 64—68 Lok Saver! Hong Kong Barricades</p> <p>69—71 Kinetick: BARRIKADEN JOCHEN BECKER</p> <p>72—77 VENEZUELA: Aufstieg und Fall der ERDOU-COMMUNE RAUL ZELIK</p>	<p>78—84 Zwischen dem Kampf ums Überleben und dem ENGAGEMENT für einen gesellschaftspolitischen NEUANFANG MONA HARB / JOCHEN BECKER, CHRISTOPH LAIMER</p> <p>85—88 Zwischenutzung, Lizenz, UMNÜTZUNG KATHRIN TIEDEMANN</p> <p>89—90 Grenzgänger und Brückenbauer Nachruf, Daniel Achwanien DÉRIVE</p> <p>Besprechungen</p> <p>91—100 Der ideologische Kampf um die Interpretation der Pariser Commune – Besprechung historischer Publikationen¹⁻¹¹ Der lange Wellenschlag des Kommunismus Böder zur Commune von Paris bis Algerien¹² Louise Michel und die Frauen der Commune¹³ Das urbane Bewusstsein der Aufständischen¹⁴ Plädoyer für einen neuen ästhetischen Raum¹⁵ Stadt als Gebrauchform¹⁶ «Das Unmögliche zu wohnen»¹⁷ Eine übersehene Alternative¹⁸ Wildes Kombinieren¹⁹</p> <p>108 IMPRESSUM</p>
--	--	---

dérive – Radio für Stadtforschung
Jeden 1. Dienstag (jeden zweiten Monat) von 17:30 bis 18 Uhr in Wien auf ORANGE 94,0 oder als Webstream
<http://94.0.at/live>
Sendungen-Info:
<http://cbafra.at/series/1225>

03

Mit Beiträgen von: Adina F. Camhy, Arno Gisinger, Au Loong Yu, Christoph Laimer, Elke Rauth, Eva Geber, Guillaume Paoli, Hajer Ben Boubaker, Helmut Weber, Jochen Becker, Kathrin Tiedemann, Klaus Ronneberger, Kristin Ross, Lele Saveri, Michael Klein, Mogniss H. Abdallah, Mona Harb, Raul Zelik, Sabine Bitter, Silvester Kreil, transparadiso, Vanessa Müller

<https://derive.at/zeitschrift/84>

Place Internationale Hellersdorf

Konzeption: Jochen Becker

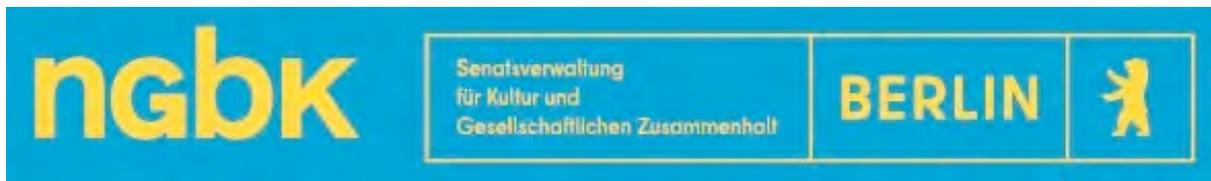
Produktionsleitung: Margarete Kiss & Constanze Musterer

nGbK-Projektgruppe station urbaner kulturen: Juan Camilo Alfonso, Jochen Becker, Eva Hertzsch, Margarete Kiss, Constanze Musterer, Adam Page, Ralf Wedekind

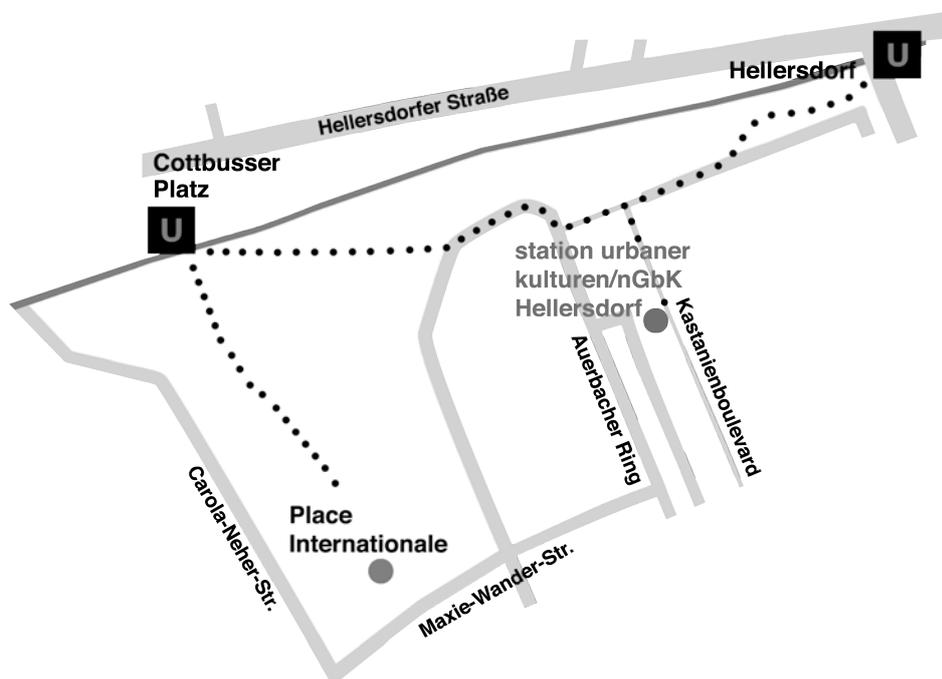
station urbaner kulturen / nGbK Hellersdorf: <https://ngbk.de/de/station-urbaner-kulturen>

KULTURSOMMER 2023: www.draussenstadt.berlin/de/kultursommerfestival

Urbane Praxis e.V.: www.urbanepaxis.berlin



Maxie-Wander-Straße / Ecke Carola-Neher-Straße | 12619 Berlin



SO 27. August 2023 / 12 – 22 Uhr

KULTURSOMMER 2023

Place Internationale Hellersdorf

Ein Platz demokratischer Selbstorganisation

station urbaner kulturen / nGbK Hellersdorf

Place Internationale Hellersdorf bezieht sich auf die Pariser Commune und ist Ort der gemeinsamen Produktion – von Kunst, von Stadt, von politischem Handeln.

Programmablauf:

12 h Cricket

13 h: **Sturz der Säule**, Begrüßung, **DJ Justus Köhncke**

14 h Keynote **Asef Bayat** + Diskussion

15 h **DJ Justus Köhncke**

15.30 h Buchpräsentation **Baustelle Commune** (Moritz Hannemann, Laura Strack, Klaus Ronneberger, Jan Lemitz) + Diskussion

16.30 h **Bildpolitischer Tisch** (Ines Schaber, Orhan Esen, Nadine Katabogama, pMichael Klein, Wolfgang Strack, Jeff Derksen & Sabine Bitter/Helmut Weber, Moritz Hannemann, Jan Lemitz, Klaus Ronneberger, Laura Strack, Asef Bayat, u.a.m.) + Publikum

19h **DJ Justus Köhncke**

20 h Vorstellung **Projekt Schule der Zukunft** (Adam Page/Eva Hertzsch/Andrea Plöger)

20.30 Filmscreening **Learning from Vincennes**

Parallel:

Plakatwände

Tom Ullrich/Anne Heimerl (Berlin): Bilderatlas der Pariser Kommune

Urban Subject (Vancouver/Wien): From Necessity and Love. Trajectories of Communal Possibilities (Von Notwendigkeit und Liebe. Routen gemeinschaftlicher Möglichkeiten)

14-19 h Vermittlungsprogramm **Mögliche Welten/Possible Worlds** (Juan Camilo Alfonso)

15–20 h Ausstellung **Cuerpos de Agua** in der *station urbaner kulturen*

19 h **Ausstellungsführung** in der *station urbaner Kulturen*